

Demonstration im öffentlichen Dienst

Kurz vor der NRW-Wahl haben in Düsseldorf rund 5000 Beschäftigte des öffentlichen Dienstes gegen Lohnkürzungen und längere Arbeitszeiten demonstriert. Die Mitarbeiter von Unis, Finanzämtern und Gerichten legten für mehrere Stunden die Arbeit nieder. (dpa)

SCHNELL SCHNELLER EXPRESS

Demo der Gewerkschaft Verdi in Düsseldorf
Foto: AP



Demo gegen längere Arbeitszeit

Düsseldorf – Rund 5000 Beschäftigte des öffentlichen Dienstes protestierten in Düsseldorf gegen Arbeitszeitverlängerungen und Lohnkürzungen. Laut Gewerkschaft Verdi droht im öffentlichen Dienst in NRW der Verlust von 4000 Arbeitsplätzen.

RP 20.5.05

CHAFT | C3

KOMPAKT

5000 Landesdiener demonstrierten gegen längere Arbeitszeiten

DÜSSELDORF (rtr/ddp) Im Tarifkonflikt des öffentlichen Dienstes der Länder haben drei Tage vor der NRW-Wahl rund 5000 Landesbeschäftigte in Düsseldorf gegen längere Arbeitszeiten und Lohnkürzungen demonstriert. Durch vergangene Arbeitszeitverlängerungen seien 11 000 Stellen gestrichen worden, sagte Verdi-Chef Frank Bsirske. Nun drohe der Wegfall von 4000 Arbeitsplätzen. Ende April waren die Verhandlungen zwischen der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (Tdl) und den Gewerkschaften vor allem am Ziel der TDL gescheitert, die Arbeitszeit von 38,5 auf 41 oder 42 Stunden zu verlängern. Bund und Kommunen hatten im Februar mit den Gewerkschaften einen neuen Tarifvertrag ohne generelle Arbeitszeitverlängerung geschlossen. Die Länder bezeichneten den Abschluss als nicht finanzierbar.

Landesbeschäftigte gegen Lohnkürzungen

Düsseldorf (Red). Rund 3000 Beschäftigte im öffentlichen Dienst haben gestern in Düsseldorf gegen drohende Lohnkürzungen und längere Arbeitszeiten demonstriert. Sie forderten die Übernahme eines bereits mit Bund und Kommunen abgeschlossenen Tarifvertrags. Entsprechende Verhandlungen mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder waren vor kurzem gescheitert.